



Konzept zur Kooperation von Elternhaus und Schule (KESCH) der Grundschule Fürth, Rosenstraße

1. Ziele der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Leitgedanken

Diese ergeben sich aus unseren Leitsätzen:

- Die Vielfalt und Diversität unserer Schulfamilie sehen wir als Bereicherung für unser Schulleben und den Umgang miteinander. Unterschiede verbinden uns und dienen als Lern- und Handlungsfelder für alle in der Schule handelnden Personen.
- Wir lehnen Diskriminierung jeglicher Art ab. Als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage haben wir uns dieses Ziel und diesen Anspruch auferlegt. Die Anerkennung der Gleichwertigkeit aller Menschen ist unser oberster Handlungsgrundsatz.
- Bestimmte Werte und Regeln sind unabdingbar für ein gutes Miteinander. Dabei legen wir besonderen Wert auf Hilfsbereitschaft, Höflichkeit und einen friedlichen, respektvollen, verantwortungsbewussten Umgang aller in und für die Schule Agierenden.
- Die Vermittlung sozialer Kompetenzen steht an unserer Schule ebenso im Fokus wie die Vermittlung von Wissen, die Förderung von Interessen, das Lernen des Lernens sowie einer professionellen Beratung und Begleitung der Erziehungsberechtigten bei schulischen und erzieherischen Fragen und Problemen.
- Fördern und Verbessern von Defiziten zum einen, das Fordern und Aufbauen von Stärken auf der anderen Seite sind daher Grundsätze der unterrichtlichen Arbeit an der Rosenschule. Ausdifferenzierte Förderangebote, sprachliche Fördermaßnahmen sowie das Konzept der rhythmisierten gebundenen Ganztageschule vervollständigen diesen Anspruch.
- Ganzheitliche Bildung, welche die Interessen, Stärken und Bedürfnisse auch außerhalb der Kognition berücksichtigt, findet hierzu Eingang in die tägliche Arbeit an unserer Schule.

Die Ziele, die sich aus diesen Leitsätzen ergeben, sind in Kooperation mit dem Elternhaus zu erreichen. Diese Ziele und Werte sind für beide Seiten zu akzeptieren und deren

Erreichen ist in einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit zu bewerkstelligen.

2. Schulspezifische Gegebenheiten

Die Grundschule Rosenstraße befindet sich in der westlichen Fürther Innenstadt, in unmittelbarer Nähe zum Rathaus und zur Stadthalle. Das Schulhaus befindet sich in einem denkmalgeschützten Haus. Seit dem Schuljahr 2010/2011 werden die Kinder im Neubau auf dem Schulgelände (Theaterstraße 7) in der neu geschaffenen Lernwerkstatt zusätzlich gefördert. Dazu beherbergt der Neubau ein Schülerrestaurant für unsere Ganztagesklassen und einen Ruheraum.

Etwa 270 Schülerinnen und Schüler besuchen im Schuljahr 2016/2017 die Rosenschule. Dabei verteilen sie sich auf insgesamt zwölf Regelklassen. Alle vier Jahrgangsstufen werden dreizügig, also in a, b und c Klassen geführt. Jede Jahrgangsstufe umfasst zwei Regelklassen (Halbtagsgrundschule) und eine Ganztagesklasse. Insgesamt werden somit etwa 100 Kinder in den vier Ganztagesklassen unterrichtet. Zusätzlich werden Kinder mit geringen oder keinen deutschen Sprachkenntnissen in zwei Übergangsklassen, 1./2. Jahrgangsstufe sowie 3./4. Jahrgangsstufe unterrichtet. Die Übergangsklassen werden im Schulhaus Pfisterstraße 25 verortet. Bei Bedarf wird durch die Stadt Fürth und die staatlichen Schulämter in Fürth und Landkreis Fürth eine Ausweitung der Nutzung dieses Standortes auf vier Übergangsklassen erwogen.

Neben der individuellen Förderung für alle Kinder durch unseren Förderlehrer, Herrn Bütterich oder im Rahmen von Differenzierungsstunden oder Förderunterricht werden in den ersten bis vierten Klassen Kinder mit wenig deutschen Sprachkenntnissen in Deutschlernklassen oder zusätzlichem Förderunterricht in Deutsch unterrichtet.

Seit 2013 wurde unser Schulhaus in der Rosenstraße 17 generalsaniert. Während dieser Übergangszeit wurden die Kinder unserer Schule in Ausweichquartieren unterrichtet. Unsere 1. und 2. Klassen zogen dabei in das Schulhaus in der Pfisterstraße 25. Unsere 3. und 4. Klassen wurden in die Kapellenstraße 45 unterrichtet. Ab dem Schuljahr 2016/17 konnten wir dann wieder in unser generalsaniertes Stammschulhaus in der Rosenstraße 17 umziehen.

Besonderheiten der Schule sind:

- Pro Jahrgangsstufe eine gebundene Ganztagesklasse.
- Kunstgrundschule
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Auszeichnung „Spielen macht Schule“ und „Forschen macht Schule“
- Jahrelange Erfahrung in der Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund.
- Intensive Kooperation mit den Innenstadtkindergärten (Kooperationskalender).

- Beratungsangebote an der Schule: Jugendsozialarbeit an Schulen, Schulpsychologin, Beratungslehrkraft
- Flexible Klassenzimmer im Stammhaus Rosenstraße 17
- Lernbegleiter durch das Freiwilligenzentrum
- Initiierung des naturwissenschaftlichen Erfahrungsfeldes „Miniphänomente“ für Grundschulen in Fürth.
- Kooperationen mit schulrelevanten Institutionen in der Stadt Fürth (Freiwilligenzentrum, Projektbüro Schule und Bildung, Quartiersmanagement der Stadt Fürth, Schule der Phantasie Fürth, Erziehungsberatung, Christmann Catering, ABF-Apotheke, Martin Ellrodt – Geschichtenerzähler, Hort Pfisterkiste, IB und Mütterzentrum, Denk-bar Schulfrühstück, Jugendsozialarbeit an Schulen)
- Unterstützung durch Förderverein der GS Rosenstraße e.V.
- Förder- und „Forder“-angebote
- Arbeitsgemeinschaften Theater und Flöten
- Schulgarten
- *Regelmäßige Ereignisse im Schuljahr:*
 - Besuche des Kinderbuchhauses
 - Ausflüge aller Regelklassen
 - Computerunterstütztes Lernen (Antolin, Mathepirat)
- *Jährliche Ausrichtung und Teilnahme:*
 - Metropolmarathon - Kidsmarathon
 - Rasenfußballturnier
 - Streetsoccerturnier
 - Fürther Lesefrühling
 - Wettbewerb „Mathekänguru“

3. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit

Qualitätsbereiche der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus

Leitlinien und Ziele einer vertrauensvollen Zusammenarbeit

Ziele
In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.
Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.
Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

Ziele
Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sind altersadäquat mit einbezogen.
Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten.
Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

Ziele
Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.
Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation.
Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.
Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und – soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Ziele
Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.
Eltern aus allen Schichten und Gruppen sind in den Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.
Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.
Elternvertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit.

Die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, eigenverantwortlichen Persönlichkeiten gelingt vor allem dann gut, wenn Schule und Elternhaus eng zusammenarbeiten und an einem gemeinsamen Strang ziehen. Ziele, Ausgestaltung und Intensität dieser Zusammenarbeit liegen Lehrer, Eltern und Schüler jeder Schule in einem gemeinsam erarbeiteten schulspezifischen Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft fest (vgl. Art. 74 Abs. 1 Satz 2 BayEUG). Mit den


Ausführliche Informationen zum Thema erhalten Sie unter:
www.bildungspakt-bayern.de/projekte/akzent-elternhaus/
www.km.bayern.de/etern/schule-und-familie/schulfamilie.html

Herausgeber
Stiftung Bildungspakt Bayern,
Jungfernturmstr. 1, 80333 München

Exklusivpartner
vbw - Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft e.V.

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

3.1. Qualitätsbereich Gemeinschaft

<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-start;"> <div style="width: 60%;"> <p>Ziele</p> <p>In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.</p> <p>Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.</p> <p>Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.</p> </div> <div style="width: 35%; text-align: right;">  <p>Leitlinie</p> <p>Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.</p> </div> </div>	
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Eltern fühlen sich an der Rosenschule wohl. Sie sind in die Schulfamilie eingebunden und fühlen sich dieser zugehörig und verantwortlich. ➤ Eltern engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten zuverlässig und zahlreich für die Schulgemeinschaft.
Bereits laufende Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationsabende zur Einschulung, Schullaufbahn, Übertritt ➤ Elternabende ➤ Elterncafé bei der Schuleinschreibung und am 1. Schultag ➤ Einbindung des Elternbeirats bei Schulfesten ➤ Aktive Einbindung der Eltern bei der Verabschiedungsfeier der Viertklässler. ➤ Elterncafé alle drei Monate in der Mensa
Geplante Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begleitung von Schulklassen bei Ausflügen und Unterrichtsgängen. ➤ Einbindung von Eltern bei Schulfesten über den Elternbeirat hinaus. ➤ Vermehrte Information der Eltern zu den Aufgaben des Elternbeirats ➤ Aufruf zur verstärkten Teilnahme und Unterstützung des Schullebens am ersten Klassenelternsprechabend und passenden Gelegenheiten.
Erfolgsindikatoren:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Evaluierung, Weiterentwicklung, Fortschreibung und schriftliche Fixierung der bereits bestehenden Maßnahmen mit dem Elternbeirat. ➤ Gemeinsame Gestaltung der Verabschiedung der Viertklässler war erfolgreich. ➤ Rückmeldung der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals bezüglich Ausflugsbegleitung. ➤ Die Beteiligung der Eltern bei den Schulfesten ist gestiegen, auch die Zahl der Helfer. ➤ Eltern besuchen das Elterncafé regelmäßig

3.2. Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele

Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.

Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation.

Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.

Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und – soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Leitlinie

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

Kommunikation

Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Kommunikation erfolgt frühzeitig und verständlich. ➤ Die Kommunikation erfolgt lösungsorientiert und zielführend.
Bereits laufende Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprechzeiten bei Elternsprechabenden ➤ Aktuelle Schulhomepage ➤ Zeitlich angemessene Information der Erziehungsberechtigten ➤ Anlassbezogene Gespräche erfolgen äußerst zeitnah. ➤ Einbezug qualifizierter Fachkräfte (JaS, Schulpsychologin, Beratungslehrkraft) ➤ Elternbeiratsflyer
Geplante Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Veröffentlichung von Elternbriefen auf der Schulhomepage. ➤ Engagieren von Drittkräften zur Verbesserung der Kommunikation mit fremdsprachigen Eltern. ➤ Lehrersprechstunden sowohl zu festen Zeiten als auch flexibel. ➤ Rasche, erforderliche Maßnahmen erfolgen auch mittels E-Mail.
Erfolgsindikatoren:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verständigungsprobleme mit fremdsprachigen Eltern nehmen ab (Rückmeldung durch Lehrkräfte). ➤ Eltern wurden auf die Möglichkeit der Einsichtnahme von Elternbriefen auf der Schulhomepage informiert. Die Elternbriefe werden zuverlässig auf der Schulhomepage veröffentlicht. ➤ Lehrkräfte und pädagogisches Personal erhalten bei Bedarf eine E-Mail Adresse der Schuldomain.

3.3. Qualitätsbereich Kooperation

<p>Leitlinie</p> <p>Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Ziele</p> <p>Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sind altersadäquat mit einbezogen.</p> <p>Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.</p> <p>Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten.</p> <p>Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.</p>
<p>Ziele:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Eltern werden in das Schulleben verstärkt miteinbezogen. ➤ Lehrkräfte unterstützen bei der Erziehung und Förderung der „Rosenschulkinder“
<p>Bereits laufende Maßnahmen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernentwicklungsgespräche in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 ➤ Mitwirkung bei Planung, Organisation und Durchführung von Schulfesten und –feiern. ➤ Einbezug von qualifiziertem Fachpersonal ➤ Elternsprechtage ➤ Elternsprechstunden ➤ Einbezug externer Kooperationspartner (Jugendamt, Erziehungsberatung) ➤ Mitgestaltung von Schulfeiern durch Elternschaft ➤ Teilnahme am Informationsabend für Schulanfänger durch den Elternbeirat ➤ Elternbeirat ist vertreten im Organisationskomitee der Schule für das Schulfest
<p>Geplante Maßnahmen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Evaluation der Lernentwicklungsgespräche im Kollegium und mit dem Elternbeirat; Weiterentwicklung dieser Konzeption ➤ Vertiefte und breite Mitwirkung der Eltern bei Schulfeiern (Feier am ersten Schultag, Verabschiedung der Viertklässler). ➤ Gewinnen von Lernbegleitern aus der Elternschaft, Mitgestaltung von Arbeitsgemeinschaften im Bereich der Ganztagesklassen durch Eltern.
<p>Erfolgsindikatoren:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Positives Feedback zu Lernentwicklungsgesprächen und Anregungen zur Weiterarbeit aus Elternsicht. ➤ Eltern beteiligen sich verstärkt an Schulfeiern. ➤ Einzelne Eltern beteiligen sich an Förderung im Schulalltag. ➤ Rückmeldung zu Schulfesten ist positiv.

3.4. Qualitätsbereich Mitsprache

Leitlinie

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

Mitsprache

Ziele

Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.

Eltern aus allen Schichten und Gruppen sind in den Eltern- gremien vertreten.

Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwick- lungsprozessen.

Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.

Elternvertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit.

Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Eltern kennen die Mitglieder des Elternbeirats und ihre Klassenelternsprecher als Ansprechpartner und wissen wie diese kontaktiert werden können. ➤ Die Eltern außerhalb des Elternbeirats engagieren sich bei der Gestaltung des Schullebens.
Bereits laufende Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aushang einer Liste mit den gewählten Elternvertretern im Schulhaus. ➤ Veröffentlichung der Elternvertreter auf der Schulhomepage. ➤ Elternbeiratssitzungen ➤ Teilnahme am Informationsabend für Schulanfänger durch den Elternbeirat. ➤ Gemeinsame Schulaktionen (Bemalen Pausenhof, Gestaltung der Eingangshalle, „Dachbodenramadama“) ➤ Elternbeirat ist aktiv beteiligt bei der Planung und Organisation des Schulfestes. ➤ Elternbeirat organisiert Elternseminare an der Schule
Geplante Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Veröffentlichung weiterer Kontaktdaten (nach datenschutzrechtlichen Bestimmungen) auf der Homepage. ➤ Schriftliche Liste mit Kontaktdaten in den Klassen. ➤ Elternbeirat lädt zur Mitarbeit bei Schulfesten ein. ➤ Planung weiterer gemeinsamer Schulaktionen zwischen Eltern und Schule.
Erfolgsindikatoren:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine weitere gemeinsame Schulaktion findet mit Eltern statt. ➤ Die Kontaktdaten werden aktualisiert allen Eltern zur Verfügung gestellt. ➤ Die quantitative Beteiligung der Elternschaft bei der Mitgestaltung von Schulfesten steigt.

4. Qualitätssicherung

Die Zufriedenheit mit der Erziehungspartnerschaft wird durch Gespräche mit Schülern, Eltern und Lehrkräften überprüft. Ein Austausch zwischen Lehrkräften untereinander oder mit Eltern kann Hinweise auf eine Fortschreibung dieses Konzepts ergeben. Mögliche Handlungsfelder können sich auch durch den Elterndialog ergeben. In Kooperation mit den Elternvertretern werden hier neue Ziele formuliert.

Eine Bewertung im Rahmen der externen Evaluation wird ab 2018 stattfinden.

5. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Dieses Konzept wurde mit dem Elternbeirat abgestimmt und durch Lehrerschaft und Elternbeirat beschlossen.

Fürth, 02.05.2016, aktualisiert am 27.07.2017